

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 1 (1825)
Heft: 1

Rubrik: Leichen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Zeichen.

Gemeinde.	Gumme.	Am 1. Lebens- jahr gestorben.	Von 2 bis 10.	Von 10 bis 20.	Von 20 bis 30.	Von 30 bis 40.	Von 40 bis 50.	Von 50 bis 60.	Von 60 bis 70.	Von 70 bis 80.	Von 80 bis 90.	Von 90 bis 100.
Trogen	80	33	6	1	2	3	6	4	8	15	2	
Herisau	223	109	28	4	7	9	8	19	18	19	2	
Hundweil.....	44	23	4	1	1	1	3	2	5	1		
Urnäsch	80	35	9	7	2	2	7	4	5	6	2	1
Grub	28	13	5			1	2	2	1	4		
Teufen	125											
Gais	49	20	2	2	2	4	2	2	6	6	3	
Speicher	49	24	4			4	3	5	3	6		
Walzenhausen.	31	13	4	3	4			2	1	4		
Schwellbrunn.	62	35	5	3	2	2	2	1	7	3	2	
Heiden	54	29	4		2	3	3	4	5	4		
Wolfhalden ...	51	27	4		1	2		2	7	7	1	
Rehetobel.....												
Wald	22	7	2	1	1	2	1	1	3	3	1	
Neuthe	13	2		3	2	2	1	1		2		
Waldstatt.....	29	14	2			2	1	3	3	4		
Schönengrund.	19	5	2	2		1	3	3		2	1	
Bühler	29	8	7		3	2			4	4	1	
Stein	41	10	8		2	1	3	2	11	3	1	
Luzenberg	15	1	1			1	1	2	6		3	
	1044	408	97	27	31	42	46	59	93	93	19	1

Der älteste Mann war Bernhard Näf von Schönengrund,
gestorben in Urnäsch im 91. Jahr seines Alters. Er sah und

hörte noch vollkommen gut, und gieng noch im letzten Jahre drei Viertelstunden weit den steilen, beschwerlichen Weg von seiner Wohnung zur Kirche.

V e r m ä c h t n i s s e.

In den Vermächtnissen hat sich bei uns von jeher ein schöner Sinn gezeigt. Ein bedeutender Theil der Kapitalien unserer öffentlichen Anstalten ist aus solchen Vergabungen erwachsen. Die Uebersicht über das, was in dieser Hinsicht auch jetzt noch von Jahr zu Jahr geschieht, kann unsern Lesern gewiß nur angenehm seyn, als ein erfreulicher Beweis, daß man das schon bestehende Gute zu erhalten und zu vermehren strebt. Es thut uns nur leid, diesmal noch keine vollständige Uebersicht geben zu können. Was wir mitzutheilen haben ist Folgendes:

In Trogen wurde zum Besten der Gemeinde 1310 fl. vermacht; nämlich 400 fl. der Arbeitsschule auf der Schurtannen; 200 fl. dem Armengut; 154 fl. zum Austheilen an die Armen; 456 fl. zur Verfügung der Herren Vorsteher; 100 fl. dem Waisenhaus.

In Urnäsch wurde von acht Personen zusammen vergabt 943 fl. 40 fr., und zwar 250 fl. der Freischule, 150 fl. der Kirche, 523 fl. 40 fr. den Armen; wozu noch 97 fl. 3 fr. freiwillige Hochzeitgaben kommen, die ebenfalls der Freischule gewidmet wurden. Das Ganze also 1020 fl. 43 fr. Aus dem Briefe des schätzbaren Herrn Vorstehers, der uns die Nachrichten über Vermächtnisse, Steuern u. s. w. gegeben hat, theilen wir an dieser Stelle auch noch folgende wichtige Bemerkungen mit: „Beim Rückblick auf die frühern verdienstvollen Zeiten müssen wir schmerzlich bedauern, daß damals viele Vermächtnisse dem Armenpfleger überlassen wurden, um die jährlichen Ausgaben daraus zu bestreiten. Wir haben es uns daher zum unverbrüchlichen Gesetz gemacht,